

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
§ 1 Einführung	1
I. Problemstellung.....	4
II. Die rechtlichen Subsumtionsmöglichkeiten und Vorgehensweise der Arbeit.....	7
 Erster Teil: Die Gebrauchsüberlassung als eigenkapitalersetzende Gesellschafterleistung	9
 § 2 Die Rechtsfolgende	11
I. Überblick über die eventuellen Rechtsfolgen eines eigenkapitalersetzenden Gesellschafterdarlehens	11
1. Die Rechtsfolgen der sog. Novellen-Regeln.....	11
2. Die Rechtsfolgen der sog. BGH-Regeln analog den §§ 30, 31 GmbHG.....	14
II. Die diskutierten Rechtsfolgen bei Qualifizierung der Gebrauchsüberlassung als eigenkapitalersetzende Gesellschafterleistung	16
1. Direkter Zugriff auf die Sachsubstanz durch Verwertungsbefugnis des Konkursverwalters	17
a) Die Versagung des Aussonderungsrechts als unzureichende Begründung für eine Verwertungsbefugnis des Konkursverwalters.....	19
b) Obligatorischer Anspruch gegen den Gesellschafter auf Eigentumsübertragung hinsichtlich des Nutzungsgegenstands.....	20
aa) Die Begründung eines Anspruchs gem. § 37 KO durch Anfechtung seitens des Konkursverwalters analog § 32a KO.....	20
bb) Anspruch auf Eigentumsübertragung im Wege einer Gesamtanalogie zu den §§ 886, 1169, 1254 BGB	24
cc) Anspruch auf Eigentumsübertragung gem. § 242 BGB	26
dd) Zwischenergebnis.....	27

c) Die Begründung einer von der Eigentumslage unabhängigen Sachverwertungsbefugnis des Konkursverwalters	28
2. Wertersatzanspruch gegen den Gesellschafter in Höhe des aktuellen Substanzwerts	29
a) Substanzwertersatzanspruch analog § 32b S. 1 GmbHG mit Befreiungsmöglichkeit analog § 32b S. 3 GmbHG	29
b) Beschränkungen des Substanzwertersatzanspruchs	33
aa) Beschränkung des Ersatzanspruchs auf die Höhe des Eigenkapitalbedarfs	34
bb) Beschränkung des Ersatzanspruchs auf den zur Abdeckung verlorenen Stammkapitals erforderlichen Betrag	35
c) Bemessung des Ersatzanspruchs bei bestehenden Sicherheiten zugunsten Dritter	37
3. Wertersatzanspruch gegen den Gesellschafter in Höhe des aktuellen Nutzungswerts analog § 32b S. 1 GmbHG mit Befreiungsmöglichkeit analog § 32b S. 3 GmbHG	38
4. Verwertung des Nutzungsrechts durch den Konkursverwalter	40
a) Art und Weise der Verwertung des Nutzungsrechts	41
b) Dauer der Weiterüberlassungspflicht	41
aa) Berücksichtigung vertraglicher Abreden mit Korrekturmöglichkeit	42
bb) (Neu-)Bestimmung der Überlassungspflicht des Gesellschafters bei unwirksamer oder nicht ausdrücklich vorgesehener Befristung	44
c) Unverwertbarkeit des Nutzungsrechts	46
5. Unentgeltliche Weiternutzung des Gegenstands durch die Gesellschaft bzw. den Konkursverwalter (sog. Einlage der laufenden Nutzungen)	48
6. Ansprüche bezüglich des Nutzungsentgelts	50
7. Resümee	51
§ 3 Die Tatbestandsseite	54
I. Die Gebrauchsüberlassung als eine der Darlehensgewährung wirtschaftlich entsprechende Rechtshandlung	54
1. Der Begriff der Rechtshandlung	54
2. Die Konkretisierung der Gesellschafterleistung	55

a) Die Zuführung der Sachsubstanz bzw. des Substanzwerts	56
aa) Zuführung des Substanzwerts infolge Wertloswerden abnutzbarer Gegenstände.....	57
bb) Die Berufung auf den Wesensgehalt von Darlehen und Gebrauchsüberlassung	58
cc) Das Erfordernis einer konsequenten ("vollen") Gleichstellung der Gebrauchsüberlassung mit dem Darlehen	60
dd) Das Prinzip verantwortlichen Finanzierungsverhaltens.....	62
ee) Zugriff auf den Substanzwert zur Herstellung eines effektiven Gläubigerschutzes	64
ff) Resümee.....	66
b) Das Eigentum des Gesellschafters als Sicherungsfunktion	67
aa) Das Finanzierungsleasing	68
bb) Das sale-and-lease-back.....	72
cc) Der Kauf unter Eigentumsvorbehalt.....	73
dd) Die "einfache" Gebrauchsüberlassung	76
c) Der Sonderfall der Betriebsaufspaltung: Besitz- und Betriebsgesellschaft als wirtschaftliche Einheit.....	77
d) Zwischenergebnis	80
e) Die Zuführung des Nutzungswerts	81
aa) Die Zuführung eines zeitlich begrenzten frei übertragbaren Nutzungsrechts.....	81
bb) Die Einlage der laufenden Nutzungen	85
f) Die tatsächliche Gebrauchsüberlassung.....	87
3. Die wirtschaftliche Entsprechung	88
a) Die Entstehungsgeschichte des § 32a Abs. 3 S. 1 GmbHG	89
b) Die funktionale Vergleichbarkeit	90
aa) Die Funktion einer Darlehensgewährung.....	90
aaa) Die Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft.....	91
bbb) Die Auswirkungen auf die Überschuldung der Gesellschaft.....	92
bb) Die Funktion einer Gebrauchsüberlassung	95
aaa) Die Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft.....	95

bbb)	Die Auswirkungen auf die Überschuldung der Gesellschaft.....	95
cc)	Das Merkmal der freien Verfügbarkeit der gewährten Gesellschafterleistung	97
dd)	Die Ausrichtung am Normzweck des § 32a GmbHG.....	99
aaa)	Der Meinungsstand in der Rechtsprechung zum Normzweck des § 32a GmbHG	99
bbb)	Der Meinungsstand im Schrifttum zum Normzweck des § 32a GmbHG	102
II.	Kriterien für die Bestimmung des eigenkapitalersetzenden Charakters der Gebrauchsüberlassung und maßgeblicher Zeitpunkt der Umqualifizierung	107
1.	Das Kriterium der Konkursreife der Gesellschaft.....	108
2.	Das Kriterium der Kredit- und/oder Überlassungswürdigkeit der Gesellschaft	111
a)	Die Auffassung der Rechtsprechung.....	112
b)	Die Auffassungen im Schrifttum	114
III.	Ausschluß des Eigenkapitalersatzes bei sog. Zwergbeteiligungen	121
§ 4	Zusammenfassende Thesen.....	123
§ 5	Alternativer Lösungsansatz von <i>Fabritius</i>: Analoge Anwendung der Differenzhaftung nach § 9 GmbHG bei eigenkapitalersetzenden Gebrauchsüberlassungen.....	126
I.	Substanzwertersatzanspruch analog § 9 GmbHG.....	126
II.	Stellungnahme.....	128
Zweiter Teil: Auswirkungen des neuen Insolvenzrechts.....		129
§ 6	Die Behandlung eigenkapitalersetzender Gesellschaftsleistungen nach dem neuen Insolvenzrecht.....	130
§ 7	Die Behandlung von Gebrauchsüberlassungen an die Gesellschaft in der neuen Insolvenzordnung.....	137

Dritter Teil: Die Gebrauchsüberlassung als eventueller Anwendungsfall einer sog. Durchgriffshaftung.....	140
§ 8 Die dogmatische Rechtfertigung eines Haftungsdurchgriffs	142
I. Der Meinungsstand in der Rechtsprechung	142
II. Der Meinungsstand im Schrifttum.....	145
1. Die subjektive Mißbrauchslehre	145
2. Die Lehre von der Organisationsfehlerhaftung	145
3. Die Normzwecklehren.....	146
III. Die Lehre von der Organhaftung nach <i>Wilhelm</i> als Antithese zur sog. Durchgriffshaftung	147
§ 9 Die Rechtsfolgen eines selbständigen Haftungstatbestands wegen materieller Unterkapitalisierung.....	150
§ 10 Konkretisierung des Begriffs "materielle Unterkapitalisierung"	153
§ 11 Zusammenfassung.....	157
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	<i>159</i>